

Die Auferstehung

Neruhn stand auf der Außenmauer der Hauptstadt der Naldar Tin Naral und blickte zum Strand herunter.

Es war kühl und eine rauhe Brise wehte Sturmreiter ins Gesicht und lies abertausende von Fahnen und Wimpeln umhertanzen. Ein grosses und aufrichtiges Gebet an Aeris.

Heute war es so weit. Lange hatte Neruhn auf diesen Tag gewartet. Heute sollte das erste Kriegsschiff der neuen Generation vom Stapel gelassen werden. Schon vor Sonnenaufgang hatten der Baumeister seine Leute angetrieben und alles für die Jungfernfahrt vorbereitet.

Neruhn hatte nicht einmal seinen engsten Vertrauten mitgeteilt, dass das Schiff heute auslaufbereit sein würde. Die erste Fahrt, oder besser gesagt, den ersten Flug, wollte er ganz alleine unternehmen. Die letzten zwei Monate hatte er damit verbracht, mit den zwei Baumeistern der Stadt die neuen Schiffe der Klasse Nachtfalke zu entwerfen. Vier Wochen lang brüteten die Drei fast ohne Unterbruch an Neruhns Idee, entwarfen phantastische Pläne, verwarfen diese wieder und schienen zeitweise fast zu verzweifeln. Als Neruhns Ansprüche dann endlich mit den Fähigkeiten der Baumeister und den Gesetzen der Natur einen gemeinsamen Nenner fanden, begannen die Handwerker mit dem Bau des Schiffes. Neruhn liess die besten Matrosen zusammenkommen und diese auf die Fahrt auf dem Kriegsschiff vorbereiten. Danach schickte er nach dem berühmten Bogenbauer Hasani al Brurak.

Die Nachtfalke sollten schnell und wendig sein. Sie sollten über dem Wasser schweben und sich mit einer Geschwindigkeit fortbewegen können von denen alle Kapitäne dieser Welt nur träumen konnten. All dies hatten die Baumeister erreicht. Zugunsten der Schnelligkeit hatte man jedoch jegliche Panzerung weggelassen, doch war es auch nie Neruhns Plan gewesen, solche zu nutzen. Und genau deswegen brauchte er al Brurak. Dieser sollte einen doppelläufigen Bogen konstruieren, den Mann auf einem Schiff anbringen konnte. Man sollte damit bei voller Fahrt treffsicher und sehr weit schiessen können, so weit, dass man nie in die Reichweite der gegnerischen Waffen zu kommen hatte. Und die Schüsse sollten so stark sein, dass man nicht oft zu treffen brauchte. Geehrt von der Aufgabe und sich seiner Pflicht bewusst, machte sich al Brurak ans Werk. Bald hatte der Meister die ersten Maschinen entwickelt und vor eine Woche hatte man die ersten Testschüsse auf einen fast 900 Meter entfernten Palmenhain durchgeführt. Die Pfeile schlugen dabei mit solcher Wucht in die Bäume ein, dass diese förmlich zerschellten. Äusserst zufrieden liess Neruhn seine Zimmerleute unter der Aufsicht des Bogenbauers mehrere Exemplare der neuen Kriegswaffe anfertigen und diese auf das Deck des Schiffes montieren. Die Nachtfalke war mit 4 dieser Waffen ausgestattet, brauchte 15 Matrosen zur Fahrtüchtigkeit und konnte nochmals so viele Bogenschützen transportieren. Neruhn lachte. Pläne für grössere Schiffe waren bereits in Arbeit. Viel grössere Schiffe.

Die Nachtfalke war nun soweit. Unterdessen hatte Neruhn die Stadmauer verlassen und stand nun vor dem Wunderwerk der Naldar. Er verlangsamte seinen Schritt und gemächlich bestieg er das Schiff, jede einzelne Planke wahrnehmend. Die Baumeister und Zimmerleute hatten wahrlich gute Arbeit geleistet.

Neben dem Steuermann blieb er stehen und betrachtete die versammelte Mannschaft.

Jedem blickte er tief in die Augen und erkannte, dass sich jeder der Anwesenden der Ehre bewusst war. Dann betrachtete er das fertige Schiff. Filigran und elegant, in der Art der Naldar gehalten, war es nur schwer zu glauben dass dieses Gefährt eines der tödlichsten Kriegsschiffe war, welches die Meere befuhr. Wind kam auf. Die Schärpen der Naldar wehten im Wind und Neruhn gab das Zeichen zum Gebet. Alle knieten sie nieder und priesen Aeris. Der Wind wurde stärker und die Segel wurden gehisst. Ein Ruck ging durch das Schiff und alle spürten wie Aeris dem Schiff Leben einflösste. Aeris hatte die Nachtfalke mit ihrem Atem berührt und ihr einen Geist eingehaucht. Neruhn schritt zur Reling, zog sein Kurzschwert und hieb einmal tief ins Holz. „Ich taufe Dich auf den Namen „Nar ul narak“, das erste Feuer. Mögest du Verderben über unsere Feind bringen!“

Danach hieb er das Tau durch, welches das Schiff noch an Land hielt. Der Wind nahm zu und blies mit voller Kraft in die weiten, wie zum Flug aufgespannten Segel. Das Schiff nahm Fahrt auf und bewegte sich schnell vom Strand weg. Die Matrosen jubelten und die Bogenschützen stimmten ein Lied zum Lobe Aeris an.

Neruhn fühlte unglaublichen Stolz auf sein Volk. Tief atmete er die Meeresluft ein und spürte, wie das Schiff sich langsam vom Wasser Abhob und über der Meeresoberfläche dahinflog und dabei die Geschwindigkeit noch vergrößerte.

Welt, fürchte die Naldar, denn sie sind auferstanden.